

Zürich, 17. März 2008

Medienmitteilung

Ist Zürich auf dem richtigen Weg?

Spezialauswertung der Bevölkerungsbefragung 2007

Wie werden Veränderungen und Entwicklungen in der Stadt Zürich von der Bevölkerung wahrgenommen und bewertet? Eine vertiefte Spezialauswertung der Bevölkerungsbefragung 2007 kommt zum Schluss, dass die gegenwärtigen Entwicklungen von einer Mehrheit der Einwohnerinnen und Einwohner begrüsst werden. Sie zeigt aber auch auf, dass die Akzeptanz dieser Entwicklungen in Teilen der Bevölkerung variiert.

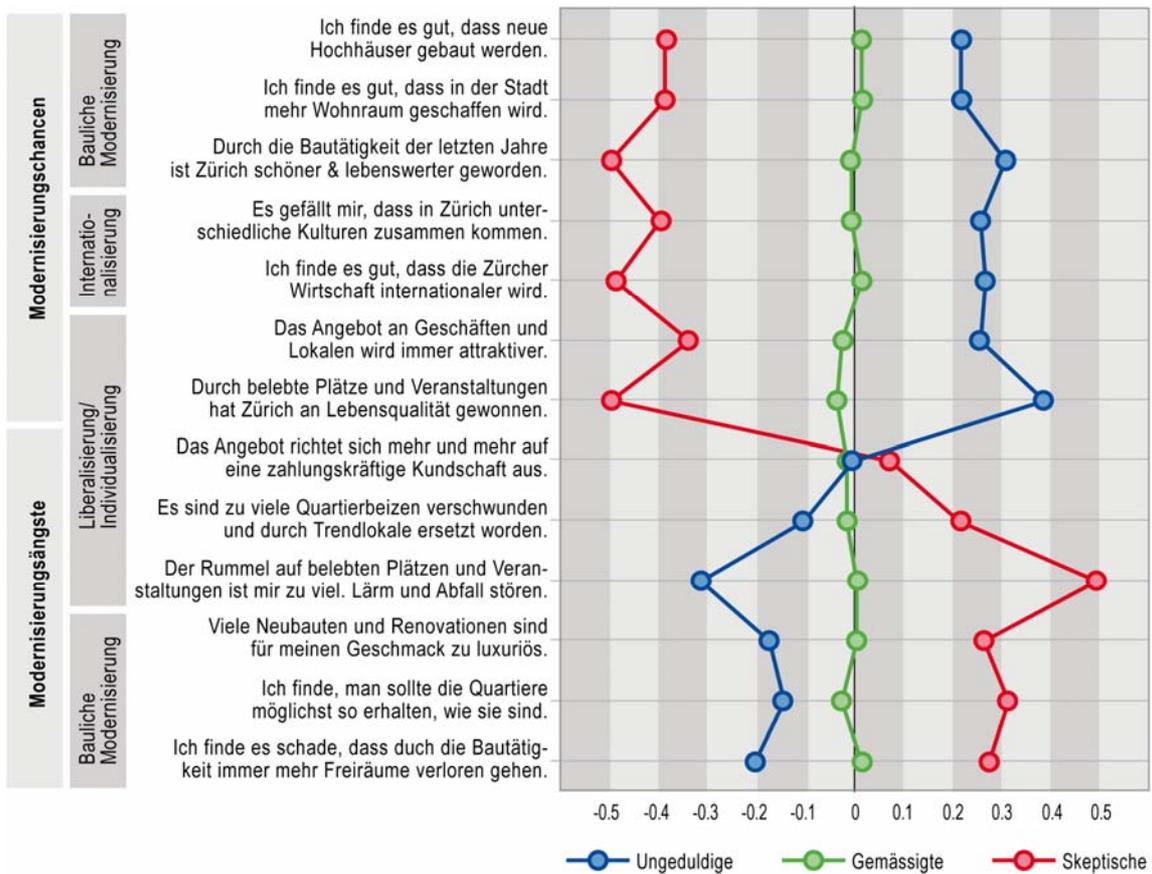
Die gegenwärtige Entwicklung der Stadt Zürich folgt den drei Modernisierungstrends von Reurbanisierung, Internationalisierung und Individualisierung/Liberalisierung. Die Reurbanisierung zeichnet sich in Zürich mit einem stetigen Bevölkerungswachstum seit den 1990er Jahren ab. Vor allem gut verdienende, junge Leute finden gewisse zentrumsnahe Wohnquartiere attraktiv. Zugleich, und darin zeigt sich der zweite Trend, ist Zürichs Bevölkerung dank der Migration internationaler geworden, und ausländische Firmen haben sich hier vermehrt niedergelassen. Die dritte gesellschaftliche Veränderung wird in Zürich insbesondere mit der Liberalisierung im Gastgewerbe sichtbar. Das veränderte Freizeit-, Gastronomie- und Konsumangebot ist eine Ausprägung von modernen, individualisierten Lebensformen.

Veränderungen als Chance oder Verlust

Die Mehrheit der Einwohnerinnen und Einwohner ist der Meinung, Zürich entwickle sich in eine gute Richtung und begrüsst die Veränderungen. Daneben gibt es zwei unterschiedliche Positionen. Rund 27 Prozent der Zürcher zählen zu den «ungeduldigen Modernisierern». Sie wünschen eine schnellere Gangart auf dem eingeschlagenen Weg. Zu der Gruppe der «Ungeduldigen» zählen vorab voll in die Arbeitswelt eingebundene, eher jüngere Leute mit hohem Einkommen oder solche, die noch in einer Ausbildung stecken. Auf der anderen Seite können 17 Prozent der Befragten als «Modernisierungsskeptische» bezeichnet werden. Sie beurteilen Richtung und Tempo der Veränderungen eher negativ. Es handelt sich vor allem um ältere Personen und Leute mit tieferen

Einkommen oder um Nichterwerbstätige (Hausfrauen/-männer, RentnerInnen) mit einem stärker im Lokalen verankerten Alltag. Die Differenz zwischen den progressiv Ungeduldigen und den bewahrend Skeptischen zeigt sich nicht nur in der Bewertung des Entwicklungstempos (siehe Grafik). Auch bei der baulichen Stadterneuerung, den Aspekten der Internationalisierung und der Liberalisierung divergieren die Einschätzungen zwischen den beiden Gruppen deutlich. Während die «Ungeduldigen» in allen Teilaspekten vor allem die Chancen sehen, überwiegen bei den «Skeptischen» vorwiegend die Ängste vor einem Verlust an Lebensqualität und den Veränderungen im gewohnten Lebensumfeld.

Einschätzungen zu Stadtentwicklungstrends nach Modernisierungstypen





3/3

Stärkstes Politikum ist die Internationalisierung

Zwischen der Beurteilung der Stadtentwicklung im Allgemeinen und der politischen Orientierung besteht kein Zusammenhang. Links stehende Personen bewerten die aktuellen Entwicklungen und die Stadterneuerung nicht grundsätzlich besser oder schlechter als rechts stehende. Eine grössere ideologische Differenz zeigt sich aber bei der Internationalisierung von Wirtschaft und Bevölkerung. Befragte, die politisch rechts stehen, geben eine klar negative Beurteilung ab, während links stehende die Entwicklung begrüssen.

Hinweis an die Redaktionen

Der Bericht «Ist Zürich auf dem richtigen Weg?» verfasst von Heiri Leuthold und Rahel Nüssli, sotomo – Gesellschaft, Politik und Raum, Zürich, kann bei Stadtentwicklung Zürich unter www.stadt-zuerich.ch/stadtentwicklung als pdf-Datei herunter geladen werden.

Bevölkerungsbefragung der Stadt Zürich

Die Bevölkerungsbefragung wird in der Stadt Zürich seit 1999 alle zwei Jahre durchgeführt. Im Frühling 2007 wurde ein repräsentativer Querschnitt von 2'500 zufällig ausgewählten Einwohnerinnen und Einwohner befragt. Zur Beurteilung von Zürich als Wohn- und Lebensort, wie auch von Politik und Verwaltung gibt es einen fix, sich wiederholenden Kernteil an Fragen, daneben wird jeweils ein Schwerpunktthema festgelegt. Was für 2007 die Wahrnehmung und Beurteilung von Veränderungen und Entwicklungen war. Auch der vollständige Bericht zur Bevölkerungsbefragung 2007 ist auf der Webseite www.stadt-zuerich.ch/stadtentwicklung verfügbar.

Auskunft

Franziska Dörig, Projektleiterin, Stadtentwicklung Zürich, Telefon 044 412 36 85
franziska.doerig@zuerich.ch

Heiri Leuthold, sotomo – Gesellschaft Politik und Raum, Telefon 044 635 52 31
heiri.leuthold@geo.uzh.ch